



Grenzenlos 2	<u>Luís Freitas Branco</u> <i>Suite alentejana</i> Nr. 2 Final	<u>Alfredo Marceneiro & Amália Rodrigues (Musik), Amália Rodrigues (Text), Reinhard Summerer (Orch.-Arr.)</u> <i>Estranha Forma de Vida</i>	<u>Carlos Macedo (Musik), José Luís Gordo (Text), Reinhard Summerer (Orch.-Arr.)</u> <i>Nossa Senhora das Dores</i>
Sa 21/03/26 19:30 Beethovenhalle Großer Saal	<u>Alberto Fialho Janes (Musik), Ana Moura, Kalaf Epalanga, Pedro Mafama & Toty Sa'Med (Text), Reinhard Summerer (Orch.-Arr.)</u> <i>Janela Escancarada</i>	<u>Maurice Ravel</u> <i>Pavane pour une infante défunte</i>	<u>Maurice Ravel</u> <i>Boléro</i>
Ana Moura <i>Gesang</i> André Moreira <i>Bass</i> Rui Poço <i>Portugiesische Gitarre und E-Gitarre</i> Ariel Rosa <i>Drumset</i> Filipe Moço und Florian Schurz <i>Ton</i> Beethoven Orchester Bonn Dirk Kaftan <i>Dirigent</i>	<u>Pedro da Linha (Musik), Ana Moura, Pedro Mafama (Text), Reinhard Summerer (Orch.-Arr.)</u> <i>Andorinhas</i>	<u>Liceu Vieira Dias (Musik und Text)</u> <i>Birim Birim</i>	<u>Ana Moura (Musik und Text)</u> <i>Mázia</i>
	<u>Luís José Martins & Pedro Da Silva Martins (Musik/Text), Reinhard Summerer (Orch.-Arr.)</u> <i>Corridinha</i>	<u>Lourenço da Fonseca Barbosa (Musik und Text)</u> <i>Calunga</i>	<u>Pedro da Silva Martins (Musik und Text)</u> <i>Desfado</i>
			<u>Ana Moura (Musik/Text), Reinhard Summerer (Orch.-Arr.)</u> <i>Sozinha Lá Fora</i>
		Pause	
		<u>Conan Osiris (Musik und Text)</u> <i>Colheita</i>	<u>Pedro da Linha (Musik), Ana Moura & Pedro Mafama (Text), Reinhard Summerer (Orch.-Arr.)</u> <i>Arraial triste</i>

Was ist Fado? Kann man Fado überhaupt verstehen, wenn man nicht im Schatten der Treppen der Alfama, in den Gassen von Mouraria oder an den Ufern des silbernen Tejo geboren ist? Alfama und Mouraria: Das sind zwei der ältesten Viertel von Lissabon, die als Wiege des Fado gelten. Der Tejo: Das ist der Fluss, der an der portugiesischen Hauptstadt vorbeifließt, hinein in den unermesslichen Atlantik. Von hier brachen und brechen die Seefahrenden auf in die Welt, hier ist auch der Ausgangspunkt und Nährboden für die Saudade, die Sehnsucht, die Urgrund des Fado ist.

Legendäre Musiker*innen und Texter*innen haben eine musikalische Ausdrucksform geprägt, die tief in der portugiesischen Seele verankert ist. Es gibt Fadistas in Japan, es gibt sie in Deutschland, aber in Portugal ist man überzeugt: »Fado se sente, não se explica« (Fado fühlt man, man erklärt ihn nicht). Viele Traditionalisten sind der Meinung, man müsse das »Licht von Lissabon« im Blut haben, um die echte *Saudade* ausdrücken zu können. Ana Moura setzt dem eine sehr persönliche Sichtweise entgegen: »Quero-me na luz do meu canto«,

etwa: »Ich will im Licht meines eigenen Gesangs stehen«. Für sie ist der Fado kein düsteres Theater der Melancholie, sondern ein Raum voll Klarheit und Freiheit...

Die Wurzeln des Fado verlieren sich im Dunkel der Geschichte, im 19. Jahrhundert wurde er, nicht zuletzt durch die legendäre Maria Severa, in den Tascas (Tavernen) Lissabons langsam gesellschaftsfähig. Doch erst mit Amália Rodrigues, der »Rainha do Fado«, eroberte er im 20. Jahrhundert die großen Bühnen der Welt und wurde 2011 schließlich von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt – als ein zeitloses Zeugnis menschlicher Melancholie.

Aber wie viele musikalische Genres entwickelt sich der Fado weiter. Ana Moura beweist uns heute, dass die Seele des Fado nicht mehr nur in den dunklen Gassen der Alfama zu Hause ist, sondern flügge geworden ist – wie die Schwalben in ihrem Lied *Andorinhas*. Sie verbindet Fado mit Soul, Jazz und den pulsierenden Rhythmen Angolas – eine Hommage an ihre mütterlichen Wurzeln –, spannt Bögen über musikalische wie über gedankliche Welten.

In unserem Konzert ist das Orchester, das sich mit Ana Mouras Stimme und mit dem Klang ihrer Musiker verbindet, weniger Breitwandklang, Technicolor, großes Kino, als eine Möglichkeit, den unendlichen Nuancen der Sehnsucht mit den vielfältigsten instrumentalen Farben nachzuspüren.

Drei Orchesterwerke aus dem Repertoire des Beethoven Orchesters treten in einen Dialog mit Ana Mouras geschliffenen Kostbarkeiten: Das lebensfrohe Finale aus der *Suite Alentejana* des bedeutenden portugiesischen Komponisten Luís Freitas Branco – dem möglichen Vorurteil widersprechend, portugiesische Musik sei immer tränenverhangen! – und zwei Werken des aus dem Baskenland stammenden Komponisten Maurice Ravel: In seiner *Pavane pour une infante défunte*, entstanden vor beinahe 125 Jahren, meint man eine Erinnerung an vergangene Zeiten zu hören, eine Sehnsucht nach Schönheit und Ordnung, gekleidet in eine auch zu jener Zeit längst vergangene Tanzform. Und in seinem berühmten *Boléro* (laut Ravel ein Werk ohne eine einzige Note Musik) begeben wir uns

in eine beinahe meditative Trance, die durch die stetige Wiederholung immer und immer desselben Themas hervorgerufen wird. Dabei spiegelt der *Boléro* jene unnachgiebige Schicksalsergebenheit wider, die auch dem Fado innewohnt: Ein rhythmisches Beharren gegen alle Widerstände, ein rituelles »Immer-Weiter«, das sich von einer leisen Vorahnung zu einem gewaltigen Ausbruch steigert. Es ist das musikalische Äquivalent zum portugiesischen »Trotzdem« – die Weigerung, vor dem Schmerz des Daseins zu verstummen.

Vielleicht ist das die modernste Art, das alte Rätsel des Fado zu lesen: Den eigenen Gesang zum Leuchten zu bringen, nicht mehr nur im Schmerz auszuharren, sondern den Mut zum Aufbruch zu finden. Oder wie es am Ende von Ana Mouras *Andorinhas* heißt:

»Breite deine Flügel aus, kehre dem Gestern den Rücken zu... setze auf das Glück und nicht auf das Schicksal!«

Seit ihrem Album *Casa Guilhermina* (2023) betritt Portugals bekannteste Fadista neue musikalische Wege, und integriert elektronische Klänge und afrikanische Rhythmen in ihr Fado-programm. Keine andere, populäre Sängerin hat den Fado so radikal verändert wie Ana Moura.

Nachdem sie bereits vor zehn Jahren mit ihrem Album *Desfado* zum Popstar aufgestiegen war, eine enge Freundin von Prince wurde, der sie verehrte, mit den Rolling Stones auf der Bühne stand, und weltweit in den bekanntesten Konzertsälen aufgetreten ist, hat die Pandemie Ana Moura eine willkommene Auszeit von einer Highspeed Karriere beschert. Sie erinnerte sich an die Musik, die sie im Elternhaus hörte, die Mutter Angolanerin, der Vater Portugiese, und begann die Tanzclubs und kleinen Liveclubs Lissabons zu besuchen, traf junge Musiker, die oft aus Afrika stammten oder sich in der elektronischen Musikszene bewegten. Und sie begann ihre eigenen Songs zu schreiben, etwas, das in der Karriere einer Fadosängerin selten passiert!

Zusammen mit den jungen Produzenten Pedro Mafama and Pedro Da Linha hat Ana Moura in einem intensiven, kreativen Prozess *Casa Guilhermina* geschrieben und aufgenommen, ein modernes Pop-Album, das die Tradition des Fado mit afrikanischen Genres wie Semba, Morna & Kizomba und brasilianischen Klängen der Samba und des Choro zusammenbringt. Das Album ist geprägt von Auto-Tune, R&B Texturen und Kizomba beats, aber es enthält auch Neuinterpretationen von klassischen Fados und traditionellen angolanischen Songs. Auch die Single *Desliza* (2024) und das dazugehörige Musikvideo symbolisieren ihre neue musikalische und ästhetische Richtung.



BEETHOVEN ORCHESTER BONN UND DIRK KAFTAN

Das Beethoven Orchester Bonn versteht sich als leidenschaftlicher Botschafter für die Musik Ludwig van Beethovens – von Bonn hinaus in die Welt. Im Dezember 2025 feierte es seine Rückkehr in die denkmalgerecht sanierte und akustisch optimierte Beethovenhalle. Die Saison 2025/2026 bietet musikalische Höhepunkte mit internationalen Solist*innen und Dirigent*innen wie Patricia Kopatchinskaja, Oksana Lyniv, Chen Reiss, Thomas Dausgaard und Paul Goodwin. Zugleich stehen Künstler*innen aus Bonn und der Region im Fokus: Pianist Fabian Müller gestaltete das Wiedereröffnungskonzert, prominente Persönlichkeiten wie Bettina Böttinger wirken bei ausgewählten Projekten mit, und der Philharmonische Chor Bonn ist als wichtiger Partner eingebunden. Ein besonderer Akzent liegt auf der Reihe *Hofkapelle*, die sich jenen Werken widmet, die Beethoven als junger Musiker in Bonn spielte – zwei CDs sind hieraus bereits hervorgegangen. Darüber hinaus engagiert sich das Orchester für interkulturelle Vorhaben, innovative Konzertformate und partizipative Projekte. Operaufführungen und preisgekrönte Produktionen wie Beethovens *Egmont* (Opus Klassik) belegen ebenso die künstlerische

Bandbreite wie genreübergreifende Projekte, etwa *Alles Tutti!* mit der Band Brings. Seit seiner Gründung 1907 prägten Dirigenten wie Richard Strauss, Max Reger und Kurt Masur das Orchester; Konzerte, Gastspiele und gesellschaftliches Engagement gehören bis heute zu seinem Selbstverständnis. Einen besonderen Stellenwert hat das Musikvermittlungsprogramm *b.jung*, das Kinder und Jugendliche an Musik heranführt. Seit 2017 wirkt Dirk Kaftan als Generalmusikdirektor des Beethoven Orchester Bonn und der Oper Bonn. Er zählt zu den prägenden Dirigentenpersönlichkeiten seiner Generation und ist bekannt für innovative Programme, zahlreiche Uraufführungen und visionäre Opernprojekte. Neben dem klassischen Repertoire widmet er sich ebenso experimentellen und genreübergreifenden Ansätzen. Als gefragter Gastdirigent arbeitet er regelmäßig mit renommierten Orchestern und Opernhäusern im In- und Ausland, darunter die Wiener Symphoniker, die NDR Radiophilharmonie sowie führende Häuser in Berlin oder Kopenhagen. In Bonn verbindet er die intensive Beschäftigung mit dem Werk Beethovens mit einem modernen, dialogorientierten Musikverständnis.



BESETZUNG

VIOLINE 1

Jaehyeong Lee
Irakli Tsadaia
Theresia Veale
Veronica Wehling
Mugurel Markos
Irina Rohde
Daniele Di Renzo
Alexander Lifland
Anna Putnikova
Chanmi Park
Ajin Moon
Noori Nah

VIOLINE 2

Maria Geißler
Melanie Torres-Meißner
Keunah Park
Jin Choi
Beate Ochs
Vivien Wald
Stefanie Brewing
Mareike Neumann
Haryum Kang
Alexandra Tsiokou

VIOLA

Gerd Grötzschel
Tigran Sudzhijants
Michael Bergen
Susanne Dürmeyer
Thomas Plumacher
Johannes Weeth
Ji Eun Yang
Sophie Nickel

VIOLONCELLO

Lukas Plag
Benjamin Hönle-
Marttunen

Johannes Rapp

Caroline Steiner

Ines Altmann

Joachim Griesheimer

KONTRABASS

Róbert Grondžel
Mattia Riva
Hyeseon Lee
Peter Cender
Jan Stefaniak

FLÖTE

Mariska van der Sande
Eva Thiebaud
Ema Bajc

OBOE

Gunde Hamraths
Michael Hertel
Susanne Lucker

KLARINETTE

Amelie Bertlwieser
Henry Paulus
Stefan Dorfmayr

FAGOTT

Benedikt Seel-Hastedt
Henning Groscurth
Adriana Goncalves

HORN

Gillian Williams
Martin Mangrum
Joseph Rauch
Theresa Kogler

TROMPETE

Linus Fehn
Sandro Hirsch
José Real Cintero
Bernd Fritz

POSAUNE

Oliver Meißner
Gerhard Lederer
Rudolf Wedel

TUBA

Christoph Schneider

HARFE

Johanna Welsch

SCHLAGWERK

Alexander Schubert
Hermann Josef Tillmann
Camillo Anderwaldt
Peter Hänsch

CELESTA

Lucas Huber Sierra *

SAXOPHON

Kristof Dömötör*
Carlos Gimenez*

* als Gast

VORSCHAU

07 / 05 / 26
IM SPIEGEL 3
PETRUSCHKA

Do 07/05/26 19:30
Beethovenhalle
Großer Saal

Bettina Böttinger
Moderatorin
Beethoven Orchester Bonn
Alondra de la Parra
Dirigentin

Igor Strawinski
Petruschka

€ 35/30/27/22/17
(zzgl. Geb.)

Bei diesem Konzert erhalten
Schulklassen und Musikkurse
der Mittel- und Oberstufe
Eintrittskarten für € 5/Schüler*in
(begrenztes Kontingent)

Erleben Sie *Petruschka* von
Igor Strawinski auch beim
Freitagskonzert 6 am 08/05/2026

29 / 05 / 26
FREITAGSKONZERT 7
GROSSE BILDER

Fr 29/05/26 19:30
Beethovenhalle
Großer Saal

Anastasia Kobekina
Violoncello
Beethoven Orchester Bonn
Nil Venditti
Dirigentin

Grace Williams
Concert Overture

Edward Elgar
Konzert für Violoncello und
Orchester e-Moll op. 85

Giacomo Puccini
Preludio sinfonico

Ottorino Respighi
Feste romane
(*Römische Feste*)

18:45
Konzerteinführung mit
Tilman Böttcher im Großen Saal

€ 42/37/32/24/19
(zzgl. Geb.)

20 / 06 / 26
PUR 4
KLAVIER PUR

Sa 20/06/26 19:30
Beethovenhalle
Großer Saal

Hyung-ki Joo
Klavier & Moderator
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan
Dirigent & Moderator

Werke für Klavier und Orchester
von Mozart, Beethoven,
Rachmaninow u. a.

€ 25
(zzgl. Geb.)

Große Auftritte



Von Hochkultur bis freie Szene:
Wir bereiten der Kultur eine Bühne,
auf der sie glänzen kann.



General-Anzeiger

Aus Bonn. Aus Leidenschaft.

IMPRESSUM

Beethoven Orchester Bonn
Wachsbleiche 1 53111 Bonn
0228 77 6611
info@beethoven-orchester.de
beethoven-orchester.de

GENERALMUSIKDIREKTOR
Dirk Kaftan (V. l. S. D. P.)

REDAKTION
Tilman Böttcher

TEXTNACHWEIS
Der Text zur Musik ist ein Originalbeitrag von
Tilman Böttcher für dieses Programmheft.
Redaktionelle Unterstützung durch KI-gestützte
Korrektur- und Analysetools.

FOTOS
Lea Franke Alles

außer
7 Sara Albuquerque
9 nodesign

LAYOUT
nodesign

DRUCK
Hausdruckerei Bonn
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier,
FSC / EU Ecolabel / Blauer Engel zertifiziert

Wir bitten Sie, während des Konzertes Ihre Mobil-
telefone ausgeschaltet zu lassen. /// Wir bitten
um Verständnis, dass wir zu spät kommende
Konzertbesucher*innen erst in der ersten Klatsch-
pause einlassen können, in diesem Fall besteht kein
Anspruch auf eine Rückerstattung des Eintritts-
preises. /// Wir machen darauf aufmerksam, dass
Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen
durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt
sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheber-
rechtsgesetz strafbar. /// Notwendige Programm-
und Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten.

SWB
Energie und Wasser
Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

Bonn hat's in der Birne.

**Jetzt Neukunden-
bonus sichern!**

BEETHOVEN STROM
Günstig. Gemeinsam. Garantiert.

stadtwerke-bonn.de/strom-beethoven



Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



General-Anzeiger
ga.de

WDR 5

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

**GREN
ZEN
LOS 2**

**AN
A
MOU R
A**

**/ BEETHOVEN
ORCHESTER
BONN**

↑ KONZERTPATE DIRK KATLAN GMD BEETHOVEN ORCHESTER BONN ↑